FDP
Die Liberalen im Bezirk Kalk

Bezirksvertretung Kalk
Kalker Hauptstr. 247-273
51103 Köln-Kalk

Fardad Hooghoughi
Einzelvertreter in der BV Kalk
Mobil: 0177 41 27 150
fardad.hooghoughi@fdp-koeln.de

Herrn
Bezirksbürgermeister
Markus Thiele

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 06.01.2016

AN/0099/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	**Datum der Sitzung**
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.01.2016, TOP 9.2.1

Verteilerebenen der KVB-Bahnhaltestellen Kalk Post und Kalk Kapelle
Anfrage des Bezirksvertreters Hooghoughi (FDP) vom 06.01.2016

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Markus Thiele,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker,

hiermit möchte ich die Verwaltung im Namen der FDP bitten, die folgenden Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Zu wessen Eigentum gehören die Verteilerebenen der KVB-Bahnhaltestellen Kalk Post und Kalk Kapelle und wer verfügt über sie?

2. Sind dort Tendenzen körperlicher Übergriffe oder sonstiger illegaler Aktivitäten zu verzeichnen?

3. Welche Schutzmaßnahmen gibt es vor Ort?

4. Wie steht die Verwaltung zur Installation zusätzlicher Kameras auf den Verteilerebenen der KVB-Bahnhaltestellen „Kalk Post“ und „Kalk Kapelle“?

5. Welche datenschutzrechtlichen Richtlinien finden Anwendung?

Begründung:

In den vergangenen Jahren machte sich Köln in kriminalstatistischen Erfassungen in NRW einen Namen als „Hauptstadt der Kriminalität“.
Laut aktuellster polizeilicher Kriminalstatistik (2014) wird in Köln weniger als die Hälfte aller Delikte aufgeklärt. Die momentane Gesamtaufklärungsquote liegt bei 43%. Köln schneidet damit sehr schlecht ab.
Bei mehr als der Hälfte aller Delikte handelte es sich um Diebstähle (ca. 51%), während weitere zwölf Prozent sich aus Raubdelikten und Körperverletzungen zusammensetzten.

Unter der Kategorie „Gefährliche Orte in Köln“ nannte die Kölner Polizei in einer Stellungnahme aus dem Jahre 2014 auch das Umfeld der KVB-Haltestelle „Kalk Post“.
Auch aktuell sind Lautsprecherwarnungen vor Taschendieben und Trickbetrügern an KVB Haltestellen wieder häufiger zu vernehmen.
Seit 2014 führt die KVB bereits in Innenräumen von Bussen und Bahnen sowie an Bahnhaltestellen selbst Kameraüberwachungen durch, die den datenschutzrechtlichen Richtlinien entsprechen.
Trotz des hierdurch entstandenen Diskurses über Privatsphäre im Alltag, den die Liberalen unterstützen, erfährt die Videoüberwachung (insbesondere in der Sphäre des ÖPNV) eine immer größer werdende Akzeptanz bei der Bevölkerung und könnte zu einem sichereren Lebensgefühl in Köln beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Fardad Hooghoughi
Vertreter der FDP in der Bezirksvertretung Kalk